

Energie | energieregionGoms feiert zehnjähriges Bestehen

Erfolgreich positioniert

GOMS | Seit zehn Jahren versucht das Goms, neben dem Tourismus ein weiteres Standbein im Bereich Energie aufzubauen. Es ist gelungen, das Goms als Energieregion über die Schweiz hinaus bekannt zu machen.

Angefangen hat die Initiative mit einigen engagierten Leuten aus der Region. Sie gründeten einen Verein und fingen an, die Marke «energieregionGOMS» über die Landesgrenze hinaus zu positionieren. Mitgetragen wird die Initiative von den Gemeinden der Region, von lokalen Unternehmen und dem Verein unternehmenGOMS. Mittlerweile wird die Energieregion auch durch eine Geschäftsstelle professionell unterstützt. Das Ziel aller Akteure ist es, regelmässig Projekte im Energiebereich umzusetzen und so die Energieproduktion mit lokalen Ressourcen zu steigern.

Zahlreiche Projekte umgesetzt

Im Goms wurden über die letzten Jahre einige Vorzeigeprojekte umgesetzt. So wurden sieben Kleinwasserkraftwerke mit insgesamt 100 GWh Jahresproduktion gebaut, oder der höchstgelegene Windpark Europas auf dem Griespass realisiert, wel-

cher rund 800 Haushalte mit Strom versorgt. Daneben wurden zahlreiche Solaranlagen erstellt und ein grösserer Holzschnitzelverbund in der Gemeinde Ernen realisiert. Projekte werden aber auch regelmässig im Bereich Energieeffizienz umgesetzt. Hier versucht man, mit Fördermassnahmen Haushalte und Unternehmen zum Energiesparen zu bewegen.

Jugend sensibilisieren

Den dritten Bereich bildet die Sensibilisierung. Regelmässig werden Bevölkerung, aber auch Unternehmen und Gemeinden mit Aktivitäten und Veranstaltungen in und ausserhalb der Region zu verschiedenen Energiethemata informiert. Eine wichtige Gruppe bildet die Jugend. In regelmässigen Abständen werden Energietage und Projekte zusammen mit den Schulen vor Ort durchgeführt. Diesen Sommer nehmen die Schüler beispielsweise mit einer Schnitzeljagd an der internationalen Elektroauto-Rallye WAVE teil, welche das Goms am 13. Juni besucht.

Das Goms als Vorbild

Viele Projekte sind aber nicht reine Energieprojekte. Über das Projekt «e-mob» stellen zum Beispiel einige Gemeinden und Unternehmen ihren

Mitarbeitern Elektroautos zur Verfügung, welche auch von Touristen tageweise gemietet werden können. Im Projekt «Dorfkernerneuerung» sollen alte Walliserhäuser in den Dorfkernen energetisch saniert werden. Der Erhalt der Dorfkerne mit ihren typischen sonnenverbrannten Walliserhäusern ist für das intakte und lebendige Dorfbild wichtig, aber auch für die touristische Attraktivität. Als Vorzeigeregion wird die energieregionGOMS heute auch regelmässig von andern Gemeinden und Regionen besucht, welche ähnliche Ziele verfolgen. Unter dem Titel «Erleben und voneinander lernen» wurde das Modul exkursionenGOMS aufgebaut, in welchem Firmenausflüge oder Workshops zum Erfahrungsaustausch angeboten werden. So entstehen positive Wirkungen, welche für das Image und das Marketing der Tourismusregion von Bedeutung sind. Die energieregionGOMS verfolgt ihre Vision seit 10 Jahren. Die Initianten wissen heute, dass diese Reise lang und manchmal beschwerlich sein kann. Aber am Ende kann dieser Weg das Gesicht und die Strukturen einer Region positiv verändern – zum Nutzen der lokalen Wirtschaft, der Gesellschaft und auch der Umwelt. | wb



Innovativ. Das Goms hat sich erfolgreich als Energieregion positioniert.

FOTO WB

Post schliesst Filiale in Täsch

Agentur im Tourismusbüro

TÄSCH | Die Postfiliale in Täsch schliesst ab Juni ihre Türen. Im örtlichen Tourismusbüro wird dafür eine Agentur eröffnet.

Ab dem 26. Juni werden die Dienstleistungen der Post in Täsch im Tourismusbüro abgewickelt. «Die Nutzung der Filiale Täsch stagniert seit Jahren auf einem tiefen Niveau. Trotz teilweiser Steigerung in den letzten Jahren reicht die Nachfrage nach wie vor bei Weitem

nicht aus, um die Filiale weiterhin wirtschaftlich betreiben zu können», heisst es in einer Mitteilung. Auch die Gemeinde scheint mit der Umwandlung in eine Agentur zufrieden zu sein: «Ziel war es, Alternativlösungen zu prüfen und das weitere Vorgehen im Einvernehmen mit allen Beteiligten zu klären. Der Gemeinderat bedauert die Veränderung im Postangebot sehr, erachtet das Angebot einer Filiale im Tourismusbüro Täsch jedoch als akzeptable Lösung.» | wb

UNESCO-Gebiet sucht Freiwillige

Gmeiwärch an der Südrampe

OBERWALLIS | Im Rahmen des Welterbe Gmeiwärch 2017 findet am 17. Juni ein Landschaftspflegeinsatz mit Freiwilligen im Raum Ausserberg-Baltschiederatal statt.

Eines der Hauptanliegen der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch ist es, in Zusammenarbeit mit der lokalen wie auch auswärtigen Bevölkerung zum Erhalt und zur Aufwertung der wertvollen und vielfältigen Kultur- und Naturlandschaft beizutragen. Die Verantwortlichen sind noch auf der Suche nach Freiwilligen, die einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Suonenlandschaft als

einzigartigem Kulturerbe und wertvollem Lebensraum leisten wollen. Gleichzeitig erfahren sie Spannendes über das eindruckliche und raue Gebirgstal, die Geschichte der Suonen sowie die vielfältige und einzigartige Flora und Fauna der Südrampe. Das Gmeiwärch findet am Samstag, 17. Juni, von 9.00 bis etwa 15.30 Uhr statt, anschliessend findet ein Raclette-Plausch statt. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bahnhof Ausserberg. Mitzubringen sind Arbeitsschuhe, Arbeitshandschuhe, Sonnenschutz, Regenschutz und individuelle Zwischenverpflegung. Interessierte können sich unter info@jungfrau-aletsch.ch anmelden. | wb

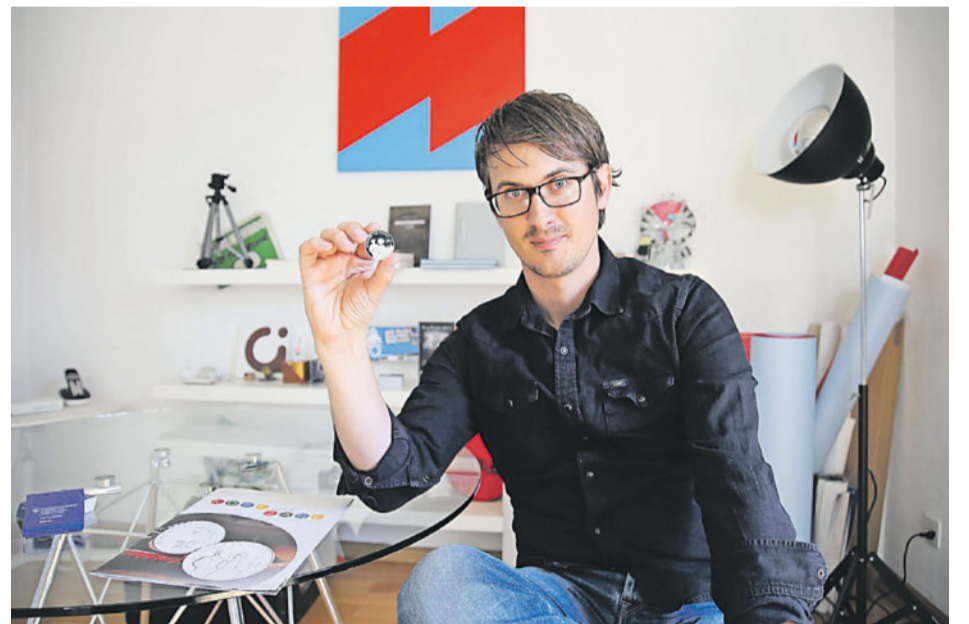
Jodlerfest | Eidgenössische Münzstätte Swissmint gibt Sondermünze heraus

WB-Cartoonist Giger kreiert Sondermünze für Jodlerfest

LEUK | Die Eidgenössische Münzstätte Swissmint lanciert zwei neue Sondermünzen. Rechtzeitig zum Eidgenössischen Jodlerfest in Brig-Glis erscheint eine silberne Jodlermünze.

Thema der zweiten Silbermünze ist der älteste Schaufelraddampfer der Schweiz, die «Uri». Aus Anlass des Eidgenössischen Jodlerfestes, welches vom 22. bis 25. Juni 2017 in Brig-Glis stattfindet, gibt Swissmint eine 20-Franken-Jodlermünze aus Silber heraus. Diese wurde vom Walliser Grafiker Gabriel Giger gestaltet. Gabriel Giger ist auch für das Cartoon verantwortlich, das jeden Freitag auf der letzten Seite des «Walliser Boten» erscheint. Das Jodellied, das mittlerweile zwei-, drei- und vierstimmig gepflegt und meistens von einem Schwyzerörgeli begleitet wird, ist die Lieblingsgattung der Verbandsjodler. Diese haben sich 1910 im Eidgenössischen Jodlerverband (EJV) zusammengeschlossen und stellen sich jedes Jahr in regionalen und kantonalen Wettkämpfen sowie alle drei Jahre an einem Eidgenössischen Jodlerfest den Juroren. Dem EJV gehören neben Jodlerchören und Einzeljodlern auch Alphornbläser und Fahnen-schwinger an.

Die «Uri», ältester Raddampfer der Schweiz und ältestes Schiff der SGV-Flotte (Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees), hatte 1901 ihre Jungfernfahrt. Seither hat sie weit über zwei Millionen Kilometer zurückgelegt. Zu Ehren dieses schwimmenden Denkmals gibt die Swissmint die erste Sondermünze ihrer dreiteiligen Serie «Schweizer Dampfschiffe» heraus. Die 20-Franken-Silbermünze wurde vom Marine-maler Ueli Colombi entworfen. Die neuen Sonderprägungen sind ab 4. Mai 2017 in limitierter Auflage unter www.swissmint-shop.ch sowie bei einzelnen Münzhändlern und Banken erhältlich. | wb



Kreativ. WB-Cartoonist Gabriel Giger mit der neuen Sondermünze, die er für das Jodlerfest gestaltet hat.

FOTO WB



Wertvoll. Die neuen Jodlermünzen.

FOTO ZVG